



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX 1660. Von Numero 52.

1660

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1665. Von Numero 52.

Aus Rom vom 4. Decembrio.

Es wird nunmehr mit verlangen erwartet / was Monsieur Col-
bert in seiner Commission wegen Restitution Castro vnd Coma-
chio für die Herzogen von Modena vnd Parma verrichten wer-
de. Ihrer viel seynd in den Gedanken / daß es Ihre Heiligkeit eher an-
ders wozu kommen lassen würden / als daß Sie etwas gutwillig verge-
ben solten / darmit / wann Sie mit Gewalt gezwungen / die Restitution
thun müßten / der Apostolischen Cammer dennoch der Zuspruch alle-
mahlt darzu bliebe / vnd Sie heut oder morgen wider Gewalt klagen kön-
ten: So sagt man auch / daß obbemeldter Monsieur Colbert vom Kö-
nigl. Frantzösischen Hoff Ordre vnd Befehl erhalten / einen Commis-
sarium vom Pabst zu begehren / welcher dem Cardinal de Rich seinen
Proceß zu formiren verhelffen solte / welches aber ebenmäßig eine widri-
ge Materia ist. An der Stiegen des Pabstlichen Pallastes ist dieser Tas-
gen ein Zettel angeschlagen gewesen / welcher von einem blutensüßigen
Höfpling am Morgen gar frühe so bald er dessen gewahr worden / abge-
rissen / vnd eyndts dem Don Mario zugetragen worden: Alldieweiln
aber dessen Inhalt nichts anders gewesen / als dieses / Errathe es / wann
du kansst hat er darüber gelacht. Man meinet jedoch / daß er dessen nicht
Vhrsach / dann weiln der Hoff sehr mit so subtilen vnd hochwichtigen
Sachen beladen / es freylich nö ig / daß man es wohlerrathen vnd recht
eressen möge.

Brüssel vom 1. Jan.

Auff Ordre Ihrer Excell. des Herrn Marquis de Caracena seynd
die General Staden von Brabant gegen den 6. dieses anhero beschrie-
ben / zu was ende kan man nicht wissen. Aus Antwerpen wird vermeldet /
daß

daß daselbsten Junge Brieffe so wol aus Cadix in Spanien vom 26. Novemb. als aus St. Sebastian vom 6. Decembris einkommen / des Einhaltes / daß vffalnnew daselbsten abermahl ein grosser Sturm entstanden / wodurch verschiedene Schiffe so wohl in: als für der Bay geblieben / vnd zu Schaden kommen / worunter auch das der Draß genadt / welches vffschliche Lonn Goldes geschätzt wurde.

München vom 4. Decemb.

Zu Regensburg seynd die Herrn Abgesandten nebst Herrn Bollmeyer annoch beyssammen / erwaren was von Wien / dahin der Herr Reichs Vice Cansler für 14. Tage verreiset / wegen des Deputations-Tages einkommen werde. Zu München ist man wegen der new gebohrnen Jungen Princeßin voller Freuden / vñnd hat man daselbsten deßfals vnlangst ein grosses Feß gehalten. Die Chur Bayerischen Landstände haben zu Augspurg 200. Stück fünffacher Ducaten münhen / vñnd solche dem Churfürsten vñnd seiner Gemählin zu einem Präsent offeriren lassen.

Thüringen vom 12. Dec.

Von Wien wird geschrieben / daß Herr Carol Preuner zum Cammer-Präsidenten in die Steyrmarch verordnet worden / vñnd das Jucamentum bereits abgelegt. Zu den sämtlichen Churfürsten des Reichs waren verschiedene Ambassadeurs abgeertiget worden: So solte auch Graff Strozzi nach Frankreich / vñnd ein ander Ambassadeur nach Schweden gehen. Die Türcken verstärckten sich sehr / hielten auch aus: Asia viel Reuterey kommen lassen / vñnd wahr die Rede erschollen / daß der Türckische Käyser mit 200000. Man selber in Person mit zu Feld gehen wolte. Mit Reformation der Regimenten wurde annoch continuiret / die zu Fuß aber vff 1500. Köpffe vñnd die zu Pferd vff 1000. Einspenniger reducirt vñnd eingerichtet. Ihre Käyserl. Majest. waren vorhabens gewesen / vff künftigen Frühling nach Prag sich zu erheben. Vorgestern Sontags ist hin vñnd wieder alhie auff dem Lande ein gangvngewöhnlicher grosser Sturmwind gewesen / welcher zu Eßfurt vñnd in umliegenden Städten die Kirchen vñnd Thürme sehr beschädiget /

164

ehliche Häuser vmb / auch viel Bäume aus der Erden gerissen / vnd zu
Gotha von dehme für wenig Jahren erbaweten Schloß ein groß stück
vom Dach mit Brettern vnd Schießern herab abgeworffen / auch ehli-
che Balcken herunter gerissen / zugeschwigen wie übel ehliche Dörffer
aussehen / was es bedeute / ist Gott bekandt.

Rhodus vom 12. Novemb.

Dieser Tage ist hieselbst ein grosser Sturmwind / worbey gleich-
sam ein Erdbeben gewesen / entstanden / welches grossen Schaden ge-
than / vnd vnter andern des Commendanten Bassa Haug vmbgeworfs-
en / darunter ihrer viel nebst ihm selber zu Schaden kommen : So ist
auch des nechst folgenden Tages darauff ein vnermuthliches Feuer
ausß kommen / wodurch viel Häuser in die Aschen gelegt worden.

Paris vom 17. Decemb.

Für wenig Tagen seynd die 3. Schiffe / welche den Portugiesischen
Ambassadeur nebst den Frankösischen Officirern nach Lissbona vberge-
bracht / zu Saure de Grace wieder angelanger. Der Comte de Fuensal-
daigne helt annoch starck an dieselben / welche sich in Portugiesische dien-
ste begeben / nahmständig zu machen. Der Bischoff von Mexico soll im-
werck begriffen seyn / den Contra wegen der Heyrath mit Madamois-
elle de Orleans vnd dem Prinzen von Florenz off zu setzen. Der Com-
te de Chamilli hatte sich mit der Madamoiselle de Monan eingelassen.
Mit dem Accommodement des Herzogen von Lothringen steht es
annoch sohin. Der Herzog von Anjou hat schon einige köstliche Juwe-
len gegen ankünfft der Princessin von Engeland eingekauft / vnd allen
seinen Officirern Ordre geben / derselben entgegen zu gehen / dahero an
der Heyrath soll nicht mehr ge zweiffelt wird.

Marfilien vom 14. Dito.

Zu Barcellona seynd für wenig Tage viel durch Ordre vom Kö-
nig in Spanien vonthomirte Christen ankommen / vnd einige darvon
auch allhie / referiren / daß sie zu Algier 4. Barcken vnd 5. Schiffe ein-
bringen sehen / welche die Türckischen Seeräuber den Christen in Ses-
abgenommen / worunter das Schiff nostre Dame de la Garde, so hie-
ßgen Kauffkuten zugehöret.

Aus

Aus Dankig vom 12. Decemb.

Jüngste Schreiben aus Crakow melden / daß der Szeremei nebst andern hohen Moskowitischen Officirern dahin gebracht / vñnd Ihrer Königl. Majest. präsentiret worden / solten für Geißel gehalten werden / biß vom Großfürsten etliche Millionen erlegt wurden. Höchstgedachte Ihre Königl. Majest. waren sehr lustig vñd frölich gewesen / hatten einer Hoff Jungfrauen Hochzeit geben / vñnd sich mit tanzen vñd sonst gar frölich erwiesen. Die Tartarn waren wieder nach Hause gegangen / würden vermuthlich die Tractaten mit Moskow hindern. In Littawen wahr alles wohl gewesen. Der Reichstag würde im zukünftigen Martio gar gewisse für sich gehen / vñnd vñter andern vff demselben von der Succession tractiret werden / worzu der Allerhöchste Güte vñd Gnade geben wolten / damit alles wohl ablauffen müge.

Londen vom 22. Disto.

Am verwichenen Sonntag ist die Fregatte die Asscurant genandt / so zu Wollage für Anker gelegen / die Stücken loß vñnd Porten offen gehabt / durch einen starcken Sturmwind vñmbgeschlagen / wordurch viel Leute drein vñmbkommen vñd verdruncken: So seynd auch sonst durch solches ungestümes Wetter vñnd starcken Wind verschiedene andere Schiffe geblieben.

Ambsterdam vom 31. Disto.

Der jüngst allhie durch einen starcken Sturm / worüber die ganze Stadt gleichsam erschüttert / der auch viel Bäume vñd der Gassen vñmbgeworffen / vñd den Gebäuden hin vñd wieder so zugesheet / daß fast keines vnbeschädigt blieben / entstandene Schade wird annoch sehr groß gemacht / in dehme von 120. Schiffen gesagt werden wil / so zu Grunde gangen / vñd vñff 15. Millionen geschätzt werden / zugeschwiegen was an Mensch vñmbkommen vñd verdruncken / deren ober 2000. sein sollt. Im Haag waren die Herrn Coñsultire / so nach den andern Provinzien gewesen / vñmb dieselbe zur Conformität dessen / was von der Provinz Holland advereiret worden / die Differentien mit Portugal angehende zu disponiren / wieder angelanget / mit der Verrichtung / daß sie ihre Resolution hißens der Generalität einschicken wolten.

E N D E.